



PERIFERIC

Ein Film von Bogdan George Apetri

Rumänien/Österreich 2010, 35 mm, Farbe, 87 Min.

Verleih:

Peripher Filmverleih
Segitzdamm 2
10969 Berlin
T. 030 6142464
peripher@fsk-kino.de
www.peripherfilm.de

www.kinopresseservice.de/periferic

BESETZUNG

Matilda	Ana Ularu
Andrei	Andi Vasluianu
Lavinia	Ioana Flora
Paul	Mimi Branescu
Toma	Timotei Duma

STAB

Regie	Bogdan George Apetri
Drehbuch	Bogdan George Apetri, Tudor Voican
Kamera	Marius Panduru
Schnitt	Eugen Kelemen
Ton	Bruno Pisek, Birgit Oberkircher, Alex Koller
Ausstattung	Simona Paduretu
Kostüm	Brandusa Ioan

Dieser Film ist eine Koproduktion von Saga Film und Aichholzer Filmproduktion.

AUSZEICHNUNGEN

Swiss Critics Boccalino Award for Best Actress (Ana Ularu) / Thessaloniki International Film Festival: Golden Alexander Best Feature Film Award, Best Actress Award (Ana Ularu), Greek Film Critics Association Award / Warsaw International Film Festival: Special Jury Award for Best Screenplay, FIPRESCI Award, Best Actress Award Special Mention (Ana Ularu), Ecumenical Jury Award Special Mention / Viennale International Film Festival: FIPRESCI Award

KURZINHALT

Als Matilda einen Tag Freigang aus dem Gefängnis erhält, beschließt sie, das Land zu verlassen. Bis zum Abend muss sie ihre Flucht organisiert haben. Mit wilder Entschlossenheit konfrontiert sie sich mit ihrer Familie, ihrem ehemaligen Freund, ihrem kleinen Sohn. Ihre ganze Energie, ihr Überlebenskampf, ihre Liebe fließen in diesen einzigen Tag, als wäre er ihr letzter. PERIFERIC ist eine unsentimentale Studie über das heutige Rumänien, über die Peripherie Europas und eine Frau, die versucht, darin einen Platz zu finden. Das zentrale Ereignis dieses Films ist die faszinierende Ana Ularu in der Rolle Matildas, eine Schauspielerin von ungeheurer Präsenz und Sensibilität.

SYNOPSIS

Stumm verabschiedet sie sich von ihren Zellengenossinnen, nimmt ihre persönlichen Gegenstände aus der notorischen Schachtel von einer Gefängniswärterin entgegen und wird durch lange Flure und Gittertüren zum Ausgang begleitet. Zwei Jahre lang ist Matilda (Ana Ularu) in Haft gesessen – zu Unrecht, wie sich bald herausstellen wird –, nun hat sie 24 Stunden Freigang. Draußen, in der Morgendämmerung, wartet Matilda auf den Fahrer eines Kastenwagens. Dieser soll sie am Nachmittag nach Constanta bringen, von wo sie mit dem Schiff ins Ausland flüchten will. Doch das Zeitfenster, durch das sie in die Freiheit springen will, ist von einer Reihe unangenehmer Dinge voll gestellt; Matilda hat nur einen einzigen Tag, um alles zu erledigen. Es wird ihre einzige Chance bleiben.

Ihr erster Besuch gilt ihrem Bruder Andrei (Andi Vasluianu) und seiner Frau (Ioana Flora), die sich Matilda gegenüber reserviert bis feindselig verhält. Gemeinsam fahren sie zum Begräbnis der Mutter aufs Land, wo sie sich mit einer Mauer aus stiller Ablehnung konfrontiert sieht. Während der Fahrt erfährt Andrei, dass er einen achtjährigen Neffen hat – Matilda hat ihm nie von ihrem Sohn Toma erzählt. Beim Leichenschmaus eskaliert der Streit um Geld und Familienansehen, die renitente Heldin flieht zu ihrem nächsten Termin.

Paul (Mimi Branescu) ist gerade mit Selena (Ingrid Bisu), einer „Nachfolgerin“ Matildas, horizontal zugange, als sie ihn mittags in einem Bukarester Hotel aufsucht. Er ist ein Zuhälter, der seine junge Freundin an bestens zahlende, sich aber mieser als mies benehmende Anzugträger vermietet. Sie schon nach zwei statt erst nach fünf Jahren wieder zu sehen, überrascht ihn: „Wegen guter Führung entlassen, oder wie?“ Paul weigert sich zunächst, ihr Geld zu geben. Geld, das Matilda für ihre Flucht dringend braucht. Geld, das er ihr damals versprochen hat, damit sie für ihn ins Gefängnis geht. Erst nachdem sie mit ihm geschlafen und damit gedroht hat, ihn bei der Polizei zu verraten, ist Paul einverstanden, einen Teil der Summe locker zu machen. Dafür muss Selena allerdings noch einen

gewalttätigen Auftraggeber befriedigen. Auch der zweite Besuch Matildas endet schließlich in einem Desaster, doch zumindest die offene Rechnung kann sie begleichen.

Die wichtigste Station ihres Schnelldurchlaufs durch die tristen Alltagsverhältnisse Rumäniens folgt um vier Uhr Nachmittag. Matilda sucht ihren Sohn in einem Waisenhaus, wo Paul ihn abgeladen hat. Wie sie erfahren muss, hat der kleine Toma (Timotei Duma) sich dort einem etwas älteren Buben angeschlossen, der ihn offenbar in unappetitliche Geschäfte verstrickt hat. Nachdem sie ihn endlich gefunden hat, eilt sie mit ihm zum Sieben-Uhr-Zug nach Constanta. Während der Fahrt zeigt Matilda ihm das Geld und versucht sein Vertrauen zurückzugewinnen, schläft dann aber erschöpft ein. Wird Toma noch bei ihr sein, wenn sie das Schiff in die Freiheit besteigt?

PERIFERIC erhielt u.a. den FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritik auf der Viennale. Die erste Regiearbeit des in New York als Rechtsanwalt ausgebildeten Rumänen Bogdan George Apetri führt an nur einem erzählten Tag die rumänische Gesellschaft am Rand Europas eindrucksvoll vor Augen. Der Film fühlt sich ein in das universelle Schicksal einer Außenseiterin, gespielt von einer Schauspielerin, die sich durch ungeheure Sensibilität und Präsenz auf der Leinwand auszeichnet. Von der großartigen Ana Ularu, die als Matilda gegen alle Widerstände ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt, wird man mit Sicherheit noch hören. Koproduziert wurde das preisgekrönte Drama von der österreichischen Aichholzer Film.

BOGDAN GEORGE APETRI

Geboren 1976 in Rumänien. Zieht nach New York und studiert an der Columbia University Regie und Kamera.

Hier entstanden einige Kurzfilme (Buch & Regie), die von führenden internationalen Festivals präsentiert wurden. 2006 erhielt Bogdan Apetri eine Nominierung zum „Student Oscar“ (Academy Awards).

2006 dreht er seinen ersten Kurzfilm *A Very Small Trilogy of Loneliness*, gefolgt von *Last Day of December* (2008).

Neben seiner Arbeit als Filmemacher ist er auch als Produzent tätig.

PERIFERIC erhielt den Fipresci-Preis (Preis der internationalen Filmkritik) im Rahmen der Viennale 2010.

ANA ULARU

Geboren am 26. Juni 1985 in Bukarest. Als Tochter zweier Künstler (Vater: Grafiker und Maler, Mutter: Architektin) verbrachte sie den Großteil ihrer Kindheit auf Filmsets und Theaterbühnen. Sehr frühzeitig beschloss Ana Ularu, Schauspielerin zu werden. Im Alter von neun Jahren erhielt sie ihre erste Rolle im TV-Thriller „Meurtres par Procuration“.

Mit 15 Jahren stand sie in Vladimir Nabokovs „Lolita“ zum ersten Mal auf der Theaterbühne, an der Seite eines der populärsten rumänischen Theaterschauspielers, Stefan Iordache.

Es folgten diverse Arbeiten mit rumänischen Regisseuren, darunter das vielfach ausgezeichnete Drama MARIA von Calin Peter Netzer im Jahr 2003.

2004 erhielt Ana Ularu ihre erste Hauptrolle in der Tragikomödie THE ITALIAN GIRLS, ein Jahr später wurden zwei weitere Filme auf der Berlinale präsentiert: TURKEY GIRL und BUCHAREST-BERLIN.

Neben ihrer schauspielerischen Tätigkeit absolvierte Ana Ularu die „National University of Theatre and Film Studies“ in Bukarest.

Für ihre beeindruckende Darstellung der Matilda in PERIFERIC erhielt Ana Ularu eine lobende Erwähnung der Fipresci-Jury im Rahmen der Viennale 2010.